Für jeden Tisch! Für jede Küche!
Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI's SUPPEN-WÜRZE

in Fläschchen von 60 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Zu haben in **Backnang** bei **Georg Gebhardt**, Conditor; **Paul Henninger**, Conditor; in **Sulzbach a. Murr** bei **G. Gelbing**.

Bitte lesen

Die allein **echten Spitzweg.-Brust-Bonbons** à 20 Pf. und 40 Pf., **Spitzweg.-Brust-Saft** à 50 Pf. und 100 Pf. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Nill**, Ecke Hauptstätter- und Christophstraße **Stuttgart** verlangt werden.

NB. Die **allein echten Nill'schen Spitzweg.-Bonbons** und **Saft** sind nur zu haben bei **A. Roser**, obere Apotheke, **G. Grün**, **Backnang**, **J. Erb**, **Großaspach**. H.

Ausfüllmaterial

kann angefahren werden
Wilhelmstr. 44.

Daselbst ist ein schönes, helles Magazin

als Lagerraum

mit ca. 100 Quadratmtr. Bodenfläche zu vermieten.

Ein ordentliches

Mädchen

gesucht. Näheres bei
L. Leis, Bäcker, untere Marktstr.

Auf Georgii wird ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

von 14 bis 16 Jahren gesucht.
Zu erfragen in der Exped. ds Bl.

Ein tüchtiger

Leder-Walzer

findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Auskunft erteilt
E. Weidmann.

Großaspach. Ein

Arbeiter

kann sogleich eintreten bei
D. Oppenländer, Schreiner.

6—8 tüchtige

Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei
Gottlieb Ihle, Bauunternehmer.

Ein jüngerer, fleißiger

Knecht

wird sofort oder bis Georgii gesucht.
Näheres bei Sattler **Götz**

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre
G. Götz, Sattler.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre
Carl Ackermann, Bäcker.

Ein ordentliches, fleißiges

Mädchen

wird sofort oder bis Georgii gesucht.
Brodbeck z. Bad.

Einen Kegelbuben

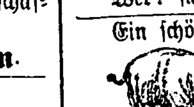
sucht sofort Obiger.

---

2 Krautländer

in der untern Au hat zu verpachten.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Ein schönes trächtiges



Schwein

hat zu verkaufen
Fr. Groß, Bäcker beim Stern.

Backnang.

2 Mutter-Schweine,

11 und 12 Wochen trächtig, hat billig zu verkaufen
G. Kinzer.

Großaspach.
Ein 11 Wochen trächtiges

Schwein

hat zu verkaufen
Daniel Fahrbach, Glaser.

25—30 Ztr. unberegnetes

Oehmd

hat zu verkaufen
Gruber z. Storchen.

Großaspach.
40 Ztr. schönes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen **K. Schwarzbeck.**

Frachtbriefe

empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.

Althütte.
Cirka 1000 Stück noch gute, gebrauchte

Hopfenstangen

auch zu einem Gartenzaun geeignet, hat billig zu verkaufen
Friedrich Heinle.

Einen Branntweinhafen

samt Kuppel verkauft d. Obige.

Bei hohem Lohn gesucht aufs Land

eine tüchtige Magd.

Eintritt sogleich oder bis Georgii.
Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Ein treues, fleißiges

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, wird auf Georgii in ein besseres Haus auf dem Lande gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Großaspach. 15 Ztr. schöne

Saatkartoffeln

hat zu verkaufen **Chr. Kausler.**

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie **Betonirungs-Arbeiten** jeder Art.
Cement-Röhren
Pferde-, Vieh-, Schweine- u. Brunnentröge.
Boden-Plättchen in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Eine Wanderung in den Alpen Tirols.

(Schluß.)

Nachdem wir uns in dem für alpine Verhältnisse sehr geräumigen Hospiz erfrischt hatten, gaben wir uns im Hinblick auf die uns am nächsten Tage erwartende Aufgabe der Ersteigung der Weißkugel für den Rest des Tages der Ruhe und Beschaulichkeit hin. — Lustiges Treiben herrschte in dem oberhalb der Gletscherzunge des sanften Hochjochferners gelegenen Hospiz und viele Wanderer, darunter nicht wenige Damen, die meist entweder vom Vintschgau und aus dem Schnalser Thal über das Hochjoch herübergekommen, oder das Thal heraufgepilgert waren, um ersteren Weg in umgekehrter Richtung zu machen, trafen ein. Gar viel wurde gesprochen von ausgeführten und auszuführenden Touren, wobei wir uns mit unserem Vorhaben wohl sehen lassen konnten. Mancher heitere Gesang ertönte, von der Zither begleitet, und mancher kräftige Juhschrei weckte das Echo von den Felsen. Frühzeitig, aber ungern trennten wir uns von der bunt zusammengewürfelten Gesellschaft, um uns aufs Ohr zu legen, da wir kurz nach Mitternacht aufzubrechen gedachten.

Mit Proviant, worunter zur Erhaltung der Wärme wohleingewickelte Flaschen Glühwein genannt zu werden verdienen, reichlich versehen, brachen wir nachts 1 Uhr bei Mond- und Laternenschein, wieder durch das Seil verbunden, auf, überschritten zunächst die Gletscherzunge des Hochjochferners, umgingen nach Westen den Oberberg und schritten dann stetig, in fast südlicher Richtung direkt der Weißkugel zu, den 8 Kilometer langen, in seinem unteren Teile schneefreien und gut gangbaren, in seinem oberen Teile infolge guter Schneeverhältnisse trotz der darunter lauernden Spalten, ohne besondere Schwierigkeiten zu passierenden Hintereisferner hinan.

Allmälich verblaßte der Sternenhimmel, das Licht des jungen Tages machte unsere bescheidenen Laternenlichter entbehrlich und bald vergoldete die Sonne die Schneeberge zu unserer Rechten und die Firnwände der vor uns liegenden Weißkugel. Noch manche Spalte mußte überschritten oder umgangen werden, bis wir um 5 Uhr 50 Min. auf dem Sattel des Hintereisjochs anlangten. Hier wurde Rast gemacht, am Fuße des Gipfels der Weißkugel. Trefflich mundeten die mitgebrachten Vorräte, insbesondere der Glühwein, der von seiner Wärme nur wenig verloren hatte.

Nach ½stündiger Rast betraten wir unter Zurücklassung unserer Rucksäcke den steil ansteigenden, ziemlich schmalen Firngrat und gelangten in kaum einer Stunde über denselben rechts tief unten der Hintereisferner, links jähe Felsabstürze, einige teilweise vereiste Felsköpfe, an deren schwierigsten und schmalsten Stellen Drathseile angebracht sind, vorsichtig überkletternd auf den höchsten Gipfel der Weißkugel. Weitumfassend war die Aussicht auf die mächtigen Häupter der Berge, nach Norden bis ins bayerische Gebirge, wo wir die die Zugspitze zu erkennen glaubten, reichend, im Westen fesselten die Silvrettagruppe, weiter südlich die Berninagruppe, im Osten in der Ferne zunächst die Schneegipfel der Stubaier Alpen, südöstlich die zerrissenen Felszacken der Dolomiten, vor allem aber im Süden das gewaltige Ortlermassiv, von hier wohl am schönsten zu sehen, den Blick. Gemildert wird die starre Erhabenheit der Eiswelt durch den Einblick in die tief unten liegenden grünen Thäler von Matsch, Schnals und Langtaufers.

Nach ½stündigem Aufenthalt nötigte uns der kalte und heftige Wind zum Aufbruch, der Abstieg zum Hintereisjoch wurde auf demselben Wege bewerkstelligt und wir beeilten uns bei dem durch die Sonne erweichten Schnee, in den wir hier auf der Südseite fast stets bis an die Kniee einsanken, über den Oberetten- und Matscher Ferner, dessen Schneewände zu unserer Linken bedrohlich auf uns herabsahen, und dessen bedenkliche Spalten wir überschreiten mußten, das nach Süden in das Vintschgau ausmündende Matschertbal zu erreichen. Zu erwähnen ist noch der Abstieg beim Höllerschartl durch ein hohes, fast senkrechtes Kamin d. h. eine Felsrinne, welche durch zwei in spitzem Winkel sich nähernde Felswände gebildet wird, durch welches wir glücklich auf das unterste Schneefeld des Matscherferners hinabkletterten. Um 8½ Uhr standen wir auf der mit dem wohlriechenden Speik übersäten Moräne des Matscher Ferners im Matscher Thal, oberhalb der Karlsbader Hütte.

Wir lagerten uns in bester Laune über die gelungene Unternehmung und ließen uns den Abschiedstrunk mit unseren Führern schmecken. Mit kräftigem Händedruck verabschiedeten wir uns von den Wackeren, die bald den Rückweg antraten. Wir schauten ihnen nach, bis sie hinter dem Oberettenjöchl verschwunden waren und machten uns dann selbst um 9½ Uhr auf den vor unseren Augen liegenden Weg des Matscher Thales hinab an der verschlossenen Karlsbader Hütte vorbei, unsere Hüte mit den farbenreichen, duftigen Kindern der alpinen Flora schmückend, und stundenlang verfolgt von dem mehr oder weniger melodischen Geläute einer kleinen Herde neugieriger Gaisen. Gegen 2 Uhr kamen wir in den Glieshöfen, der obersten Ansiedlung des Thales, an, wo wir bei der drückenden Hitze des Tages ine längere Rast zu machen beschlossen. Trotz Gletscherfalbe erglühten die Nasen in verdächtigem Rot und die jungfräuliche Haut unserer Wangen und Halses verspürte den ersten Kuß der Gletschersonne, was aber, da die Wirkung nur äußerlich war, unsere Stimmung nicht im geringsten beeinflußte.

Bis 5½ Uhr blieben wir in den Glieshöfen, wo wir ein liebenswürdiges Berliner Ehepaar getroffen hatten, und eilten dann mit beschleunigten Schritten durch das oben bewaldete, unten fruchttragende Matscher Thal durch Matsch selbst mit seinen Burgruinen, nach Schluderns im Vintschgau, unserem heutigen Ziele zu, wo wir im freundlichen Schweizer Hof aufs beste empfangen wurden von der Wirtin Töchterlein, dem flinken Luisle, einer Schweizerin, die uns nicht nur ausgezeichnet bewirtete, sondern auch durch ihre Heiterkeit unsere Müdigkeit nach 14stündigem Marsche vergessen ließ. Hochbefriedigt begaben wir uns zur Ruhe und thaten einen langen Schlaf zum Abschluß unserer Fahrt in den Oetzthaler Alpen.

---

* **Elektrisches.** In Leipzig erfolgte die Gründung der Leipziger Elektrischen Straßenbahn-Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 6 250 000 M. Gründer sind die Berliner Handelsgesellschaft, die Deutsche Bank, der Schlesische Bankverein, die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt und die Leipziger Bank.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

zu teilen. Wie berichtet wird, sollen sich 2 englische Offiziere als Gefangene in der Gewalt Umra Kahn's befinden.

im Jahr 1894. Nach der endgiltig festgestellten Ergebnistabelle betrug die gesamte im Ertrage gestandene Weinbaufläche 17088 ha (79% der dem Weinbau

garantien lebenden amerikanischen Bürgern vollen Schutz angedeihen zu lassen gewillt sind.

Hiezu ein zweites Blatt u. Jugendfreund Nr. 15

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 55. Montag den 8. April 1895. **64. Jahrg.**

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Pfarrämter

werden in Kenntnis gesetzt, daß die Bitte des Diözesanvereins durch Consist.-Erl. v. 2. April Nr. 6032 genehmigt worden und Unterz., **je nach Wunsch**, gelegentlich der Visitation oder Inspektion in diesem oder dem folgenden Jahre die im Amtsblatt S. 4782 vorgeschriebene Verhandlung stellvertretend zu leiten ermächtigt ist.

Backnang, 6. April 1895. K. Dekanat. Klemm.

Königl. Ortsschulinspektorate

wollen den betreffenden Lehrern in zuverlässiger Weise mitteilen, daß die
Sonderkonferenz am Dienstag den 16. April in Sulzbach a. Murr
gehalten wird und um **9 Uhr** im Schulzimmer der Unterklasse beginnt.

Backnang, den 9. April 1895. K. Bezirksschulinspektorat. Paret.

Revier Reichenberg.

Besenreis-Verkauf.

Am **Mittwoch den 10. April**, nachmittags 4 Uhr im Blockhaus an der Hochstraße aus den Abt. IV 1 Franzosensteg, 11 Unt. Dachsbau, 19 Backnangerteich, VI 1 Katzenbach, 5 Hochstraße, 19 Königsstand, 20 Kohlwiese, 22 Kohlklinge, 23 Prinzenförstle und VII 4 Brunnenrain, zus. 12 Lose Besenreis.

Um Auskunft wende man sich an Forstwart Schippert auf Warthof.

Revier Unterweissach.

Reisig-Verkauf.

Am **Mittwoch den 10. April**, vormittags 10 Uhr bei Bäcker **Gall** in **Oberbrüden** aus dem Staatswald Distrikt Kohlhau, Abt. 1 Hinterer und 2 Vorderer Springstein, Abt. 4 Vorderes Mangoldshölzle, sowie aus Distrikt Trailwald, Abt. 1 Köpfle, zusammen 3960 geschätzte buchene und 2490 Nadelholzwellen, ungebunden, auf Haufen, nebst 8 Losen Schlagraum.

Backnang.

Bekanntmachung.

Aufforderung zur Anmeldung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1895.

Vom **10. bis 27. April** wird auf dem hiesigen Rathaus im Zimmer des Stadtschultheißen, **je morgens 9—12 und nachmittags 2—5 Uhr** die Aufnahme des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stande vom 1. April 1895 zur Besteuerung vorgenommen.

Dies wird unter Hinweisung auf die am Rathaus angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Fassionszettel jedem bekannten Steuerpflichtigen abgegeben wird, auch daß die Fassion **spätestens bis 27. April d. J.** der Ortssteuerkommission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß. Säumige haben 20 Pf. Ladungsgebühr zu entrichten.

Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufs-Einkommen ist der Besteuerung unterworfen und hat daher jeder Gewerbegehilfe, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 Mark verdient, sein Einkommen zu fatieren.

Die Arbeitgeber und Dienstherren werden aufgefordert, diese Bestimmung ihren Gehilfen mitzuteilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachteile aufmerksam zu machen.

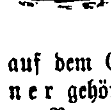
Die Anwälte von Ober-, Mittel- und Unterschönthal, Germannsweilerhof, Stiftsgrundhof und Ungeheuerhof erhalten den Auftrag, Vorstehendes zur Kenntnis ihrer Ortsangehörigen zu bringen und den Vollzug hieher anzuzeigen.

Den 8. April 1895. Ortssteuerkommission.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Auf Anordnung des K. Amtsgerichts Backnang vom 13. v. M. kommt am
Samstag, den 4. Mai,
vormittags 11 Uhr,
erstmals auf dem Rathaus zur Versteigerung:



2 a 74 qm 2stock. Wohn- und Gerbereigebäude Nr. 33, 1stock. Werkstatt Nr. 33A, 1stock. Schuppen Nr. 33B. und Hofraum,
auf dem Graben, dem Wilhelm Fiechtner gehörend.

Verwalter ist: Gemeinderat J. P. Vinçon.

Verkaufskommission: Stadtschultheiß Gock, Unterz., Stellvertreter: Stadtpfleger Springer.

Gemeinderat.
Für denselben:
Ratsschreiber Friederich.

Backnang.

Land-Verkauf.

Am Mittwoch, den 10 ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr
bringt David Oettinger, Rotgerber zum Aufstreich:
1 a 75 qm Land in der obern Au.
Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiber:
Friederich.

Backnang.

Haus- & Land-Verkauf.

August Weigle, Schreiners Kinder, verkaufen am
Mittwoch, den 10. ds. Mts,
vormittags 11 Uhr,
ein 2stockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller am Größeweg;
3 a 28 qm Land in der unt. Au, neben G. Kummerer.
Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei:
Friederich.

Backnang.

Acker-Verkauf.

David Kummerer, Schmied versteigert am
Mittwoch den 10. April,
vormittags 11 Uhr,
erstmals:
20 a 73 qm Acker im Benzwasen oder Weissacherstraße.
mit Dinkel angeblümt.
Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei:
Friederich.

Miet-Verträge

vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Bau-Accord.

Die bei Herstellung eines Hausanbaues in **Großaspach** vorkommenden
Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Flaschnerarbeiten
sollen in Accord gegeben werden und werden tüchtige Meister ersucht, bis nächsten **Donnerstag den 11. d. M.**, mittags 12 Uhr ihr Offert bei dem Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch der Ueberschlag, Plan und Accordsbedingungen aufliegen.

Backnang, den 5. April 1895. A. A.: Oberamtsbaumeister: Hämmerle.

Backnang.

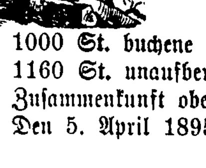
Baumgüter-Verkauf.

Carl Pfitzenmaier, Seifensieder verkauft am
Mittwoch den 10. April d. J.,
vormittags 11 Uhr,
zum letztenmal:
45 a 91 qm Baumwiese am Rietenauerweg, neben dem Weg, nicht angekauft,
47 a 75 qm Acker und Wiese im Rietenauerweg oder Kleinklinge, Ankauf 250 M. pro Vrtl.
Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei: Friederich.

Allmersbach, OA. Backnang.

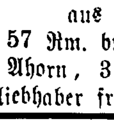
Holz-Verkauf.



Am Dienstag den 16. April, vormittags 9 Uhr, werden aus hiesigem Gemeindewald verkauft:
300 Stück Derbstangen, 7 bis 13 Meter lang,
170 Stück Reisstangen.
80 Raummeter buchene Scheiter und Prügel,
32 Raummeter Nadelholzprügel,
1000 St. buchene Wellen,
1160 St. unaufbereitete gemischte Wellen in Losen.
Zusammenkunft oben auf der Stöckenhöfer-Kaisersbacher Straße.

Den 5. April 1895. Gemeinderat.
Vorstand: Ackermann.

Holz-Verkauf.

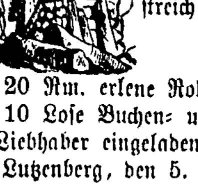


Friederike Reber, Gutsbesitzers Wwe., und deren Schwiegersohn Friedrich Kugler, Gutsbesitzer in Großhöchberg verkaufen in ihrer Wirtschaft am
Mittwoch den 17 .April d. J., von vormitt. 9 Uhr an,
aus ihren Waldungen Kohlschlag und Schloth
57 Rm. buchene Scheiter, 94 Rm. dto. Prügel, 20 Rm. aspene Prügel, sowie 1 Ahorn, 3 Eichen- und 1 Erlenabschnitte mit zusammen 2,40 Festm., wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen sind. Abfuhr ist gut.

Lutzenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 11. April d. J., als am Gründonnerstag,
nachmittags 1 Uhr,



bringt der Unterzeichnete in der Wirtschaft des Gotthilf Hinderer zur schönen Aussicht in Lutzenberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
38 Rm. buchene Scheiter und Prügel, worunt. 4 Fuß lg.
15 Rm. tannene und forchene Prügel,
20 Rm. erlene Roller und Prügel,
10 Lose Buchen- und Erlen-Reis,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Lutzenberg, den 5. April 1895.

Karl Weller, Oekonom.

Gesuche um

Zahlungsbefehl

sind in der Buchdruckerei von Fr. Stroh vorrätig.

Sachsenfelder Kirchenbauloose
zu M. 1, Ziehung 16. April,
Würzburger Kirchenbauloose
zu M. 2, Ziehung 8/10. Mai empfiehlt
C. Weismann.

Holzkohlen,
chem. gereinigt, bei Mehrabnahme billigst
bei **C. Weismann.**

Thomasphosphatmehl,
direkt von den rheinischen Werken bezogen, ist eingetroffen und ist ab Lager billigst zu haben bei
C. Weismann.

Chilisalpeter
empfiehlt
C. Weismann.

Prima Welschkornfuttermehl
bei **C. Weismann.**

Kastengesimse
Möbelaufsätze
Kehlleisten
Muscheln & Consolen,
sämtliche
Möbelbeschläge
Sargverzierungen
in sehr schöner Prägung und größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
Albert Bauer.

Häringe
pur Milchner zu 6 Pf., bei 10 Stück 50 Pf. bei
J. Sauer beim Rathaus.

Ia. Saatwicken
empfiehlt billigst der obige.

Kleesamen
dreiblättrigen und ewigen, in guter keimfähiger Qualität empfiehlt bestens
C. G. Bauer, Uhlandstr.

Garten-Samen
Blumen-Samen
Zucker-Rüben
Runkel-Rüben:
Eckendorfer, gelbe und rote
Oberndorfer, gelbe und rote
und andere Sorten, sowie **Eckendorfer,** gelbe, Originalsaat in 1 Pfd.-Packet, empfiehlt in bester Qualität
C. G. Bauer, Uhlandstr.

Blumendünger
in Dosen und Packeten zu 20 u. 15 Pf.
bei Obigem.

Kleinaspach.
Eine 8jährige
Rappstute
ohne Abzeichen, ganz vertrauter Einspänner, setzt dem Verkauf aus
Oberförster **Reichert.**

Ebersberg.
Unterzeichneter hat im Auftrage einen in guter Lage und Zustand befindlichen
Weinberg
im Meßgehalt von 17 ar 56 qm auf hiesiger Markung zu verkaufen Derselbe kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden.
Schultheiß **Hämmerle.**

Das vormals
Engert'sche Haus
ist um billigen Preis dem Verkauf ausgesetzt. Auskunft erteilt
Carl Feucht.

5/8 **Morgen**
Acker
am Röthlensweg, mit Bäumen ausgesetzt, hat zu verkaufen oder zu verpachten
L. W. Feucht.

Mein bestsortiertes Lager in
Eis. Tragbalken und Säulen
Stallfenstern & Dachfenstern
Kaminreinigungsgestellen
Radreifen, Achsen, Blech & Zink
Ketten, Draht & Stiften
sowie in
Kochherden, Waschkesseln,
Koch-, Regulier- und Amerikaner-Oefen
und Koch-Geschirren aller Art
empfehle zu den billigsten Preisen.
Albert Bauer.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Eleganteste, praktischste Wäsche,
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.
Billiger als das Waschlohn **leinener Wäsche.**
MEY Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke
Vorrätig in **Backnang** bei
Ernst Reicheneker.

Geht in der Wäsche nicht ein.
Auf natürlichem Wege unzerreißbar.
Keine besondere Wasch-Vorschriften.
Herkules-Hemd.
Flockt nicht!
Bestes Hemd für Arbeiter.
E. Mayer, beim Rathaus.
Sommer und Winter gleich angenehm zu tragen.

Bestellungen von Degras,
garantirt beste Qualität nehme bis zum 15. ds. Mts. zu 45. Mk. pr. 100 Kilo franko **Backnang** noch entgegen. Vom 15. ab 56 M. per 100 Kilo.
K. Scheerer, Mineralwasserfabrik Backnang.
Auch empfehlen wir unser Lager bei demselben in
Wagenfett, prima gelb und blau, Hufheilfett,
Universaladäsionsriemenfett, Lederfett,
Maschinenöle und Fette
und ist zu jeder weiteren Auskunft bereit
E. & J. Fink, Fettwarenfabrik Asperg.

Großaspach. Ein
Arbeiter
kann sogleich eintreten bei
J. Oppenländer, Schreiner.

Ein größeres
Zimmer
mit Kochofen hat sogleich oder später zu vermieten **Ernst Rösch,** Maler.

Allmersbach OA. Backnang.
Warnung.
Diejenige Person, welche mich mit Verläumdungen verfolgt und mir gut bekannt ist, warne ich samt ihren Helfershelferinnen ernstlich vor weiterem, andernfalls ich gezwungen werde, sie gerichtlich zu belangen. **Luise Hagenmüller.**

Gefunden
wurde am 1. l. Mts. zwischen hier und Erbstetten eine **goldene Bleifeder.**
Näheres durch die Exped. ds. Bl.

Dung
hat zu verkaufen
Friederike Breuninger
am kalten Wasser.

Fischchamen
hat abzugeben Obige.

Verlaufen
hat sich am gestrigen Sonntag abend ein langhaariger, englischer **Rattenfänger** schwarzgrau, mit brauner Schnauze, braunen Füßen, langen Ohren, kurzem Schwanz und braunem ledernem Halsband. Man bittet denselben in der Nebinger'schen Lederfabrik in Backnang gegen Belohnung abzuliefern, oder etwaige Nachrichten über den Verbleib des Hundes dahin gelangen zu lassen.

Passende
Oster-Geschenke
für jedes Alter in großer Auswahl empfiehlt
J. Rath beim Engel.
Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung.

Schulbücher
in
dauerhaftem Lederband
sowie alle anderen
Schulartikel
billigst in
J. Rath's Buchhandlung beim Engel.

Kufecke's Kindermehl
Nestle's „
Rademann's „
Prinzeß-Zwiebackmehl
Habermehl, Gerstenmehl
Reismehl, Condensierte Milch
empfiehlt
A. Roser, obere Apotheke.

Farben
trocken und in Oel abgerieben und strichfertig sowie alle Sorten Lacke empfiehlt billigst **Ernst Roesch,** Maler, vormals Kißling.

Richters
Anker-Pain-Expeller
Dieses wahrhaft volkstümliche Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sichern Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.
Der Anker-Pain-Expeller
hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen siegreich behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.
Um keine wertlose Nachahmung zu erhalten, sehe man beim Einkauf nach unsrer Schutzmarke, dem **roten Anker,** und weise jede Flasche ohne diese Marke als **unecht zurück.** Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.
Haupt-Depots: **Marien-Apotheke** in Nürnberg; **Marien-Apotheke** in Augsburg; **Löwen-Apotheke** und **Ludwigs-Apotheke** in **München** und **Hirsch-Apotheke** in **Stuttgart.**

Zu haben in **beiden Backnanger Apotheken,** sowie in der **Sulzbacher Apotheke.**

Gefunden
wurde eine **geschmierte Haut** in der Walke, C. M. gezeichnet. Abzuholen in der Werkstätte von
Fr. Eckstein.

Feinste, weißgewässerte
Stockfische
empfiehlt
E. Reutter a. Markt.

Gewerbeverein
Backnang.
Montag abend 8 Uhr bei
Kinzer.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Mittwoch
Bahnhof.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 6. April. Der Staatssammlung der Württ. Kunst- und Altertumsdenkmale ist, wie dem Schw. M. mitgeteilt wird, durch eine allerhöchste Ordre eine wertvolle Bereicherung zu Teil geworden, der in den weitesten Kreisen ein lebhaftes und dankbares Interesse entgegengebracht werden wird. S. Majestät der König hat unter dem 15. v. Mts. verfügt, daß das am 30. Dez. 1870 dem Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke verliehene, nach dessen Tode von den Anverwandten desselben an das Ordenssekretariat zurückgegebene und seitdem dort besonders aufbewahrte Goldkreuz des K. württ. Militärverdienst-Ordens dem Ordensschatze entnommen und der Staatssammlung vaterländischer Kunst- und Altertumsdenkmale zu dem Zwecke übergeben wird, daß dieser für die Mit- wie Nachwelt großes Interesse darbietende Orden dort für ewige Zeiten aufbewahrt und durch öffentliche Ausstellung jedermann zur Anschauung zugänglich gemacht wird. Das kostbare Ehrenzeichen ist nunmehr in den Räumen der Staatssammlung als ein erhebendes Andenken an den sieghaften Führer der deutschen Heere in den ruhmvollen Tagen der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches zur öffentlichen Ausstellung gebracht.

* **Stuttgart.** Mit Note des Kgl. Staatsministeriums ist dem Präsidium des ständischen Ausschusses der Entwurf eines Gesetzes, betreffend das kirchliche Gesetz über Ausübung der landesherrlichen Kirchenregiments-Rechte im Falle der Zugehörigkeit des Königs zur einer anderen als der evangelischen Konfession, zur Einleitung der Beratung in der Ständeversammlung zunächst der Kammer der Abgeordneten zugegangen. Ferner ist demselben der Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Disziplinarverfahren gegen evangelische Geistliche, zur Einleitung der Beratung in der Ständeversammlung zunächst der Kammer der Abgeordneten zugegangen.

Stuttgart, 6. April. Schwäb. Sängerbund. Zum Wettsingen beim Liederfest in Biberach haben sich nach der Schw. Chr. angemeldet für Volksgesang I. Abt. 13 Vereine, Volksgesang II. Abt. 31 Vereine, Kunstgesang 13 V., zus. 57 Vereine.

* **Backnang,** 8. April. Seine Majestät der König hat der hies. Stadtgemeinde einen jährlichen Beitrag von M. 1500.—. zu Mittel- und Volksschulzwecken huldvollst genehmigt und zuweisen lassen.

Backnang, 8. April. Bei der Viehaufnahme am 1. April wurden gezählt:

	Stück Rindvieh	Pferde
Backnang	332	131
Germansweilerhof	90	4
Neuschönthal	12	7
Oberschönthal	159	26
Mittelschönthal	70	9
Unterschönthal	109	11
Röthleshof	8	2
Seehof	41	8
Staigacker	17	2
Ungeheuerhof	113	12
Stiftsgrundhof	137	4
Zusammen	1088	216

* **Spiegelberg.** Rindviehstand am

1. April 1893	310	1. Dezember 1893	235
1. April 1894	235	1. April 1895	284

Zunahme seit 1. Dezember 1893 49
gegen den Stand vom 1. April 1893
dagegen immer noch weniger 26
Bei der Aufnahme am 2. Januar 1868 (conf. Oberamtsbeschreibung) betrug der Stand 398 Stück.

* **Cannstatt.** Um ja nichts zu versäumen, wenn die heißen Tage sich plötzlich einstellen sollten, haben unsere Badanstaltenbesitzer bereits mit der Aufstellung ihrer Badehäuschen begonnen; die Pontons, auf welchen dieselben errichtet werden, sind an beiden Neckarufern schon seit einigen Tagen angelegt.

Heilbronn, 5. April. Bei der Wahl der Deputierten für die Amtsversammlung wurde der Stadtvorstand nicht gewählt. Die Mitteilung von diesem Ergebnis führte zu einer Erörterung, wobei OBM. Hegelmaier sein Bedauern aussprach, daß persönliche Dinge bei dieser Wahl hereingezogen worden seien, während er jederzeit bemüht gewesen sei, die Interessen der Stadt in der Amtsversammlung zu vertreten. Soviel er gehört habe, soll die Wahl eine persönliche Spitze gegen ihn haben, was er sehr bedauere. Es sei bis jetzt immer üblich gewesen, den Stadtvorstand in die Amtsversammlung zu wählen, namentlich da die Stadt Zweidrittel am Amtsschaden zu bezahlen habe. Bürgerausschußobmann Dr. Schloß rechtfertigt die Abstimmung des Bürgerausschusses damit, daß dieser sich an den Vorschlag des Gemeinderats gehalten habe und es Sache des Gemeinderats gewesen wäre, den Oberbürgermeister vorzuschlagen. Im übrigen könne das Wahlergebnis auch auf andere Gründe zurückgeführt werden. Redner glaubt, daß bei manchem von der Landtagswahl her vielleicht noch eine gewisse Mißstimmung anhafte. OBM. Hegelmaier erwidert, er habe sich bei der Landtagswahl rein passiv verhalten. Gemeinderat Drautz erklärt das Resultat zum Teil damit, daß verschiedene Mitglieder geglaubt hätten, der Oberbürgermeister habe ohne Wahl Sitz und Stimme in der Amtsversammlung. Er stelle fest, daß der Vorsitzende die Interessen der Stadt immer sehr rührig in der Amtsversammlung vertreten habe.

Ludwigsburg, 6. März. Einen merkwürdigen Gast beherbergt seit letzten Montag früh ein hiesiges Hotel. Derselbe schrieb sich als Ingenieur M. aus H. ins Fremdenbuch ein, ging alsbald nach seiner Ankunft zu Bett, von welchem er seither noch nicht wieder aufgestanden ist. Er ist aber nicht etwa krank, sondern läßt sich Essen und Trinken gut schmecken, namentlich letzteres da er täglich 15—18 Schoppen Wein trinkt. Der sonderbare Gast zahlt täglich, verspricht auch stets, am folgenden Tage an der Table d'hote zu erscheinen, frägt wiederholt, wann der nächste Zug nach H. abgehe, mit dem er fahren wolle, ist aber nicht einmal zu bewegen, das Bett solange zu verlassen, bis es wieder „gemacht" ist. Heute will er „ganz bestimmt" abreisen.

* **Blaubeuren.** In dem Aborte Feldstetten wurde dieser Tage ein Metzger von dem Pächter des Gasthofs zur Post zu einer tierärztlichen Hilfeleistung bei einem Pferde herbeigerufen. Unversehens schlug das Pferd aus und traf den Mann so unglücklich in die Magengegend, daß ihm der Magen platzte und der Tod nach einer Stunde eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine tiefgebeugte und kränkliche Witwe und 4 unversorgte Kinder.

* **Vom Fränkischen.** Eine „Künstlergenossenschaft in Paris" versendet gegenwärtig Zirkulare in unsere Gegend, in denen ein „Direktor Mr. Fanquerey" sich bereit erklärt, ein Porträt nach einer eingesandten Photographie in Kreide lebensgroß kostenfrei zu malen. Statt des Bildes erhält der Einsender einer Photographie jedoch die Nachricht, das Bild könne ohne Rahmen, der 29—45 Franks koste, nicht geliefert werden, und diese Summe sei voraus einzusenden. Wir warnen vor diesem Schwindel. Wer das Geld einsendet, erhält weder Bild noch Rahmen, er ist einfach geprellt.

Kiel, 6. April. Der „Kieler Zeitung" zufolge, besuchte der Kaiser den Festplatz im Vororte Holtenau für die Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals, besprach alle Einzelheiten und äußerte, die Feier solle ein wahres, alle Volksschichten umfassendes Nationalfest sein. Einem Wunsche des Kaisers entsprechend ist die Errichtung großer Zeltbauten für die Volksmassen mit Restaurationen auf dem bei Friedrichsort aufgeschütteten Vorlande ins Auge gefaßt. Der Kaiser besticg den Leuchtturm, besichtigte die Drei-Kaiser-Halle im Erdgeschoße eingehend, sowie die neuerbaute Vorhalle und ordnete an, daß das Kaiserzelt auf der Plattform beim Festplatz marinemäßig ausgeschmückt werde. Die Rückkehr des Kaisers nach Berlin erfolgt heute abend 10 Uhr. — Der kommandierende General des 9. Armeekorps Graf Waldersee ist hier eingetroffen, wurde vom Kaiser empfangen und hat im Schlosse Wohnung genommen.

Berlin, 5. April. Zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals treffen am 19. Juli 22 deutsche Bundesfürsten mit dem Kaiser in Hamburg ein. Die Zahl der Einladungen ist 500. Sämtliche Botschafter beteiligen sich daran, deren Mächte an der Flottenrevue teilnehmen. Vom Bundesrat nehmen 65 Mitglieder und vom Reichstag 150, vom Landtag 100 teil. Es findet Kanaldurchfahrt, Parade des neunten Armeekorps und der Marine und große Flottenrevue statt. Im ganzen kommen 60 fremde und 40 deutsche Kriegsschiffe. Die Anordnung über die Aufstellung der Kriegsschiffe hat sich der Kaiser vorbehalten. — Der Kaiser Franz Josef hat die Einladung des Deutschen Kaisers zu den Herbstmanövern bei Stettin angenommen.

* Der „Reichanzeiger" schreibt: Anläßlich des 80. Geburtstages des **Fürsten Bismarck** gingen dem Kaiser zahlreiche Huldigungstelegramme von Festversammlungen, Vereinen und städtischen Behörden, sowie von einzelnen Personen zu. Der Kaiser nahm diese Kundgebungen, deren Beantwortung im Einzelnen unmöglich ist, mit Genugthuung entgegen und gab seine Freude über diesen Ausdruck patriotischer Gesinnung zu erkennen.

* **Handelsmarine.** Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat bekanntlich zum Zwecke der Ausdehnung des Verkehrs mit Brasilien 4 neue Dampfer in Bau gegeben, welche der Zwischendecks- und Frachtbeförderung dienen sollen. Die betreffenden Schiffe nehmen keine Kajütpassagiere, so daß den Zwischendeckpassagieren das ganze Promenadendeck zur Verfügung bleibt. Die Schiffe werden mit den neusten Einrichtungen für Tropenreisen versehen. Der erste dieser Dampfer lief am 23. März auf der Werft des Vulkan vom Stapel und erhielt den Namen „Crefeld". Dampfer Crefeld wird seine erste Reise von Bremen nach Brasilien am 11. Mai antreten.

Eisenach, 6. April. Reichstagsersatzwahl. Nach dem jetzt vorliegenden Schlußresultate wurden 13 927 Stimmen abgegeben. Hiervon erhielten Casselmann (Freis. Volksp.) 3524, Nöricke (Bund der Landw.) 2962, Pätzold (Soz.) 2835, Riemann (Antisemit) 2681 und Eckels (nat.-lib.) 1925 St. Es hat sonach eine Stichwahl zwischen Casselmann und Nöricke stattzufinden.

Hamburg, 5. April. Infolge Nordweststurms und großen Wasserandrangs von der Oberelbe sind die Flußniederungen oberhalb Hamburgs überschwemmt, wodurch bedeutender Schaden entstanden ist.

Oesterreich-Ungarn

Wien, 6. April. Den czechischen Bürgermeistern Böhmens verbietet die politische Behörde strengstens die bisher geübte Entfernung des deutschen Textes aus den zweisprachigen behördlichen Kundmachungen.

Graz, 6. April. Dr. Chrysander wiederholt in einem soeben eingetroffenen Schreiben die Einladung, wonach Bismarck sich freut, die Steirer zu Ostern zu empfangen. Der Grazer Volksausschuß stellte fest, daß der Obmann des Ausschusses an der Spitze der Steirer an Bismarck eine Ansprache richten soll; der Ehrenpokal wird von einem Herrn aus Untersteiermark mit steirischem Wein gefüllt und von einem Herrn aus Obersteiermark dem Fürsten mit einem passendem Spruche überreicht.

Preßburg, 6. April. Die March steigt anhaltend. Von Dirnburg bis Theben sind an beiden Ufern 40 000 Joch überschwemmt.

* **Drachenburg,** 6. April. Der Bergrutsch bei Hörberg ist fortgeschritten und hat gestern eine Länge von 500 Metern und eine Breite von 120 Metern erreicht. In dem Terain liegen fünf Quellen, die in der Mitte der Rutschfläche zwei Teiche gebildet haben. Zur Ableitung des Wassers wurden Kanäle ausgehoben. Gestern abend sind 4 Offiziere und 90 Pioniere eingetroffen. (s. unten.)

Frankreich.

Paris, 5. April. Auf Antrag des Marineministers hat der Marineausschuß beschlossen, den Bau von vier Panzerschiffen zu bewilligen.

Brest, 5. April. Der deutsche Dampfer „Samos" lief heute vormittag an den Felsen in der Nähe der Insel Banner auf. Um ihn wieder flott zu machen, ist Hilfe abgegangen. — Eine spätere Meldung lautet: Der Dampfer „Samos" ist wieder angekommen und wird zur Reparatur nach Brest geschleppt werden.

* Aus **Paris,** 5. April, wird gemeldet: Der Kassier der Filiale der „Banque de France" in Caen, De la Maillerine, ist seit Montag spurlos verschwunden. Die Kasse ist in bester Ordnung befunden. Es ist dies innerhalb 14 Tagen der zweite Fall von mysteriösem Verschwinden eines gut situierten Bürgers.

Spanien.

* **Madrid,** 5. April. (Der Aufstand auf Cuba.) Eine dem Ministerium der Kolonien zugegangene Depesche des Gouverneurs von Cuba vom gestrigen Tage bestätigt die Landung der Insurgentenführer Maceo, Balides und Crombet. Eine Abteilung von 700 Aufständischen wurde im Zentrum von Cuba bemerkt; man vermutet, daß die Aufständischen beabsichtigten, die Landung des Insurgentenführers Gomez zu schützen, der nach den letzten Nachrichten sich in Haiti befinden und sich bemühen soll, ein Schiff zu mieten, um auf Cuba zu landen. — Depeschen aus Havannah melden das Erscheinen von Aufständischen im Innern von Cuba. Diese Depeschen werden hier besprochen, da der Aufstand sich bisher auf den östlichen Teil der Insel beschränkte. — Wie gemeldet wird, liegt ein großes verlassenes Segelschiff in der Meerenge von Gibraltar, 7 Meilen von Tanger; dasselbe ist für die Schifffahrt gefährlich.

Rußland.

Petersburg, 6. April. Auf Befehl des Kaisers wurde eine Kommission von 7 Ingenieuren und Repräsentanten verschiedener Ministerien, unter dem Vorsitz des Gehilfen des Verkehrsministers gebildet, die nach Sibirien entsandt wird, um an Ort und Stelle die Fragen des Ausbaus der sibirischen Eisenbahn eingehend zu untersuchen. Ferner werden Lokaluntersuchungen über den Bau eines Handelshafens in einer Bucht bei Wladiwostok als Endpunkt der sibirischen Eisenbahn angestellt.

Balkanstaaten.

* **Sofia,** 5. April. In dem Prozeß gegen den ehemaligen Polizeipräsidenten Lukanow und Genossen, wurden Lukanow, der frühere Polizeikommissar Totew und der frühere Polizeiagent Soiftaw schuldig erkannt, Luka Iwanow behufs Erlangung eines Geständnisses mißhandelt zu haben. Lukanow und Totew wurden zu 3 Jahren Festungshaft, zum Verluste des Ranges und zum Ersatz der gemeinsamen Prozeßkosten verurteilt.

Nordamerika.

Newyork, 5. April. Eine gestern in Pittsburg gehaltene Versammlung von Spiegelglasfabrikanten des ganzen Landes beschloß, eine Vereinigung mit einem Kapital von 10 Mill. Doll. zu bilden.

Verschiedenes.

* **Zur Bismarck-Feier.** Vom Herrnhaus im Sachsenwald, in das nach dem lauten Festtrubel wieder die alte idyllische Ruhe eingezogen ist, wird den Hamb. Nachr. berichtet: Unter den am 3. April ausgepackten Geschenken ist ein silberner, innen vergoldeter Münzen-Becher, eine sehr schöne Arbeit des K. Hof-Juweliers Johann Wagner in Berlin erwähnenswert. Der Becher trägt als Widmung, die am oberen Rande in großen lateinischen Buchstaben eingegrabene Bemerkung: „Klein ist die Gabe, doch setzet man den Becher an die Lippen, nicht den Kübel." Weither vom Auslande, aus allen Weltteilen, trafen am 1. April in Friedrichsruh telegraphische Grüße an den Fürsten Bismarck ein. So bringen dem Schaffer deutscher Einheit zum 80. Geburtstag ihre herzliche Glückwünsche zum Ausdruck die Deutschen in Samara; es rufen aus Kairo deutsche Frauen vom Pharaonenlande ein donnernd Hoch dem edlen Fürsten zu; aus Pietersburg in Transvaal grüßten viele dort versammelten Verehrer deutscher und anderer Nation; aus Yokohama wird gekabelt: „Unserm Alt-Reichskanzler ein donnernd Hoch. Die Deutschen Yokohamas und Tokios." Aehnliche Grüße und Segenswünsche brachte der Draht dem Fürsten an seinem Jubeltage von der deutschen Kolonie in Guadalajara, von der Valdipia, sowie von den Deutschen Alexandriens, von den Deutschen Koreas und den Deutschen in Manilla. Die Deutschen Austins in Texas lassen dem Fürsten telegraphisch melden, daß bei der in ihrem Kreise veranstalteten Jubelfeier des Geburtstages des Fürsten Bismarck der Beschluß gefaßt worden sei, „dem Schöpfer des Reiches, durch dessen Ruhmeswerk auch das Ansehen der Deutschen im Auslande stieg, die besten Glückwünsche zu senden." Ein

Ingenieur in München macht dem Fürsten in seinem Geburtstagsbriefe als aufrichtigen Glückwunsch folgenden Vorschlag:

Sie machen Achtzig,
Ich mache Sechzig.
Machen Sie Hundert,
Dann mache ich Achtzig.

Möge der Spruch von prophetischer Bedeutung sein!

* **Von einem seltsamen Abiturienten** berichtet die „Danz. Ztg.": Eine Reifeprüfung, wie sie wohl sehr selten vorkommt, hat am Dienstag nachmittag im Danziger Realgymnasium zu St. Johanna stattgefunden. Der ehemalige Hautboist Drews aus Königsberg, welcher dort nur die Volksschule durchgemacht hat, hatte zwölf Jahre als Fagottbläser in der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments zu Danzig gedient und während dieser Zeit durch eisernen Fleiß sich soweit wissenschaftlich vorgebildet, daß er vor einem Jahre nach dem Abgang vom Militär die Reifeprüfung für die Prima eines Realgymnasiums in Danzig ablegen konnte. Am Dienstag bestand er nun auch die Abiturienten-Prüfung. Herr Drews gedenkt sich jetzt auf der technischen Hochschule zu Charlottenburg dem Studium des Baufachs zu widmen.

* **Gumbinnen.** Im Georgenburger Forste fanden Forstbeamte in einer Waldlichtung unter fortgetautem Schnee drei Leichen. Es waren anscheinend Bettler, welche den letzten Schneestürmen und dem starken Frost zum Opfer gefallen waren. Auch in anderen Orten Ostpreußens sind in den letzten Tagen mehrere Leichen erfrorener Personen gefunden worden.

* **Kampf mit Adlern.** Auf einem großen Hof im Bezirk Holme in Norwegen hatte man kürzlich, so erzählt man den M. N. N., ein altes Pferd getötet; die Leiche des Tieres wurde etwas vom Hause fortgeschafft, um am nächsten Tage begraben zu werden. Zufällig kam schon am morgen der junge Sohn des Hofbesitzers vorbei und sah zu seinem Erstaunen, wie zwei Adler auf dem Pferde saßen und ihr Frühstück abhielten. Er beschloß sofort, sich vom Schnee begünstigt, heranzuschleichen und, da er waffenlos war, womöglich die Raubvögel mit den Händen zu packen und zu erwürgen. Mit einem Sprung stürzte sich der Bube auf die in ihrem Genusse Gestörten, die wie rasend mit den Flügeln um sich schlugen, um los zu kommen. Der lockere Schnee kam dem tapferen Knabe zu statten; es gelang ihm nach kurzem Kampf, den einen Adler zu erwürgen; der andere riß sich loß und entfloh.

* **Der Bergsturz,** der am 4. April beim Markte Hörberg (eine halbe Stunde von Drachenburg entfernt) niederging, setzte eine Masse von etwa 200 000 Kubikmetern schieferigen Thons in Bewegung. Es wurde ein ganzer Bauernbesitz, bestehend aus einem gemauerten Wohnhaus, zwei Stallgebäuden und 10 Joch Wiesen und Aeckern vollständig verschüttet. Ebenso sind 14 Joch Wiesen und Gartengrund verschwunden. Der Amtsleiter der Bezirkshauptmannschaft Mann dirigierte sofort die freiwilligen Feuerwehren von Reichenburg und Drachenburg, sowie die Gendarmerie an die Unglücksstätte und traf nachmittags mit Ingenieuren dort ein. Da sich in der Mitte des Rutschterrains ein 150 Quadratmeter großer Teich gebildet hatte, so mußte vor Allem zur Ableitung des Wassers ein Durchstich gemacht werden. Die Feuerwehren arbeiteten die ganze Nacht bei Fackellicht mit Bravour und Todesverachtung an der Bewältigung dieser Aufgabe, welche ihnen auch gelang. Da der Freistritzbach infolge des Bergsturzes verlegt ist und in den Markt zurückzustauen droht, so muß ein neues, 150 Meter langes, 16 Meter breites rund 2 Meter tiefes Bachbett gegraben werden, wozu militärische Hilfe erbeten wurde. Der die arme Bevölkerung treffende Schaden beträgt bereits jetzt mehr als 10000 Gulden.

* **Ein afrikanischer Nabob.** Vor einigen Tagen sah Paris den Bergwerkskönig Barnato. Leuten, die sich nicht mit den Ereignissen in Südafrika beschäftigen, sagt dieser Name nichts; aber dafür ist er nicht nur am Kap populär, sondern auch in London, denn Barnato ist eine Macht, die auf dem Markte für Grubenprodukte schön Wetter und Regen macht. Vor zwanzig Jahren besaß Barnato nicht mehr als 30 Mark und befand sich als Clown mit zwei „gelehrten" Eseln in einem die ganze Welt durchwandernden Zirkus; heute soll er 600 Mill. M. besitzen. Im Jahr 1875 kam der Zirkus von England nach der Minenstadt Kimberley in Südafrika, wo er jedoch so schlechte Geschäfte machte, daß er sich auflöste. Der Direktor und die Direktorin suchten mit der Kasse das Weite und ließen ihr Personal, unter welchem sich auch der Clown Barnato mit seinen gebildeten Eseln befand, im größten Elende zurück. Der traurige Hanswurst setzte sich nun abwechselnd bald auf den einen, bald auf den anderen Esel und durchstreifte die Umgebung von Kimberley. Bei seinem zweiten Spazierritte fand er auf einem brachliegenden Felde einen glänzenden Stein; er nahm ihn auf, zeigte ihn einem sachverständigen Bergmanne und — siehe da! — der Stein war ein Diamant. Barnato umarmte vor Freuden seine beiden Esel, die sich trotz ihrer Weisheit den Vorgang nicht erklären konnten; dann „vergesellschaftete" er sich mit dem Sachverständigen und verkaufte seinen Stein für 40 000 Mark. Darauf kaufte er das Feld, auf welchem er den Fund gemacht hatte. Anfangs nahm er jedoch nur wenig Steine auf, um nicht die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Nach und nach kaufte er andere Felder hinzu und eines Morgens erwachte er als Millionär. Diese Uebergangsperiode dauerte drei Jahre. Später überließ Barnato die Ausbeutung seines Besitzes einer Aktiengesellschaft, deren Direktoren er selbst, Sir Cecil Rhodes und noch ein dritter Herr sind. Jeder der Herren bezieht ein Jahresgehalt von 500 000 M. Als die ersten Goldminen bei Johannesburg entdeckt wurden, wiederholte Barnato den Streich, der ihm bei Kimberley so gut gelungen war; er kaufte Felder auf, so viel er nur finden konnte, gründete Gesellschaften, führte die Aktien in London ein und wurde Grubenkönig. Heute besitzt der frühere Zirkusclown, wie gesagt, ein fabelhaftes Vermögen, das mit jeder Stunde wächst. Was der Millionär mit den beiden klugen Eseln gemacht hat, weiß man nicht.

---

* **Ein neues Heilmittel.** Aufsehen erregt in allen wissenschaftlichen Kreisen eine Mitteilung, welche ein junger Wiener Arzt, Dr. Alexander Marmonek, der im Institut Pasteur in Paris thätig ist, ein neues Heilmittel in der Societe de Biologie gemacht hat. Dr. Marmonek hat in dieser Gesellschaft berichtet, daß es ihm gelungen sei, den Erreger der septischen Krankheiten, den Streptococcus pyogenes, zu züchten, was bisher nicht möglich war, und zugleich das Gegengift herzustellen, was nach den bisherigen Versuchen von ungeahnter Wirkung sei, indem ein Zehnmilliardstel Kubikzentimeter des Gegengiftes ein Kaninchen töte. Dieser Streptococcus ist, wie jetzt allgemein anerkannt wird, der Urheber der Blutvergiftung des Wund- und Wochenbettfiebers und ganz besonders des Rotlaufes. Dabei spielt dieser Bazillus eine große Rolle bei diphtheritischen Erkrankungen, indem er neben dem Diphtherie-Erreger (dem Löffler'schen Bazillus) auftritt und jene Fälle verursacht, gegen welche das Behringsche Heilserum sich bisher unwirksam erwiesen hat. Dr Marmonek nennt sein Heilserium Anti-Streptococcin. Unter der Leitung des General-Sanitäts-Inspektors Dr. Chantemesse werden gegenwärtig in Paris in mehreren Spitälern Versuch gemacht, welche sehr günstige Erfolge ergeben haben.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Marbach a. N.** Eine Besichtigung der Obstbäume im hiesigen Bezirk ergab, daß durch die lange Frostzeit bei vielen Bäumen — abgesehen von den zersprungenen — die Fruchtknospen samt den zarteren Zweigen erfroren sind, so daß, wenn nicht starke Saftströmung eine rasche Fruchtentwicklung bewirkt, heuer ein karger Ertrag in Aussicht steht. Dem jetzigen Befunde nach wird man dem Schaden auf 10—12% (1879/80 18,3%) berechnen dürfen. (N-Tgbl.)

Gestorben:

den 8. April: Adam Kibling, Maler, 44 Jahre alt, Schlaganfall. Beerdigung am Mittwoch den 10. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Hch. Soller, Verwalter des Stuttg. Immobilien- u. Baugeschäfts. — Franck, Oekonomieverwalters We., Tübingen.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 9. April.
Nachdruck verboten.

Für Dienstag und Mittwoch steht unveränderliches und zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. April. Se. Maj. der Kaiser und König trafen gestern früh um 8¼ Uhr aus Kiel hier wieder ein, begaben sich um 10 Uhr mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin nach der Dom-Interimskirche und wohnten daselbst dem Gottesdienst bei. Um 11½ Uhr hatte der Kgl. bayrische Kultusminister Ritter v. Landmann, um 11¾ Uhr der außerordentliche Gesandte und Bevollmächtigte, Minister Dr. Krüger, die Ehre, von Sr. Majestät empfangen zu werden.

* **Leipzig,** 6. April. Vor dem Disziplinarhof begann heute die Verhandlung gegen den früheren Kanzler Kameruns, Leist. Nach beendetem Referat findet eine eingehende Vernehmung des Angeschuldigten Leist statt. Dieser bestreitet, seine Amtsbefugnisse überschritten oder durch sein außeramtliches Verhalten öffentliches Aergernis gegeben und dadurch das Ansehen Deutschlands geschädigt zu haben. Der Disziplinarhof lehnte alle diese Beweisanträge als unerheblich ab. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Rose, hält für nachgewiesen, daß Leist an dem Aufstand in Kamerun mitschuldig ist. Sein Vergehen mit den Pfandweibern streife direkt das Strafgesetz und hätte nachteilige Folgen; dasselbe stellt sich als grober Vertrauensbruch dar und ist auf unlautere Beweggründe zurückzuführen.

Paris, 8. April. Bei der Einweihung der Tischlerschule in der Vorstadt Saint-Antoine betonte der Präsident der Republik Felix Faure, er gehöre der Geburt nach zur Welt der Arbeit und rechne sich mit Stolz dazu. Man könne die Jugend nichts besseres lehren, als ihr zu zeigen, wie hoch die Arbeit in einer Demokratie wie in der unsrigen geehrt würde. (Lebhafter Beifall.)

Washington, 8. April. Präsident Cleveland erklärte, er werde keinesfalls zum dritten Male für die Präsidentschaft candidiren.

Simla, 8. April. Die Tschitralexpedition überschritt unter dem Feuer des Feindes den Sevatfluß. Die bengalischen Lanzenreiter griffen den Feind an und töteten ihm 100 Mann. Das schottische Regiment nahm Thanas, ein Fort Umra Kahns ein. Der Verlust der Engländer ist sehr gering.

Eine Wanderung in den Alpen Tirols.

(Fortsetzung.)

Mit dem nächsten Morgen begann der zweite Teil unserer Wanderung, indem wir nun dem Ortler zustrebten. Der Weg führte uns südöstlich quer über das breite Hochthal des rauhen Vintschgau, welches seinen Namen dem rhätischen Volksstamm der Venosten verdanken soll. Viele Burgen, gerade oberhalb Schluderns die stattliche Churburg, Ruinen und Türme, diese teilweise noch aus der Römerzeit, im Verein mit der Altertümlichkeit der menschlichen Ansiedlungen und den düsteren Vorbergen, welche zumeist die Aussicht auf die Eisberge der Ortler und Oetzthaler Alpen verdecken, geben dem Thal einen eigenen, fast melancholischen Reiz und erstere mahnen an längst vergangene Zeiten, wo manche blutige Gewaltthat unter ihrem Schutze verübt wurde. Ueber Spondinig gelangten wir nach Prad am Eingang des von Süden kommenden Trafoier Thales und langsam zogen wir die staubige und heiße Trafoier Poststraße, am hoch oben gelegenen unzugänglich scheinenden Stilfs vorbei, über Gomagoi (geminae aquae, Beidewasser), wo ein kleines Sperrfort, dessen Besatzung wesentlich dazu bestimmt sein soll, zu verhindern, daß ersteres photographiert werde, sich befindet und das Trafoier und das Suldener Thal sich vereinigen, hinan und nach wenigen Stunden in dem idyllischen Trafoir ein, in dessen kleine weiße Häuser u. rotbraune Hütten, die grauen Dächer mit Steinen beschwert, malerisch um ein Kirchlein gruppiert sind, umgeben von dunkeln Wäldern, dahinter ein Halbkreis von blendend weißen, gewaltigen Eisbergen, deren wilde Gletscher sich in das Thal hereinsenken; beim Rückblick erglänzt von ferne durch die Oeffnung des Thales der Firn der Weißkugel, der „Fürstin der Oetzthaler Alpen". — Die immer durstigen Kehlen wurden befriedigt und besondere Erfrischung gaben uns die in Menge angebotenen Erdbeeren von ausgezeichnetem Geschmack. Nachdem wir drei Führer für die Ortlertour, nach dortiger Regel für jeden einen, gewonnen, von denen namentlich die große sehnige Gestalt des jungen Fahrner von Prad, in dessen Wesen Kraft, Offenheit und Festigkeit besonders ausgeprägt waren, mir in Erinnerung ist, brachen wir um 4½ Uhr abends — zu früh, als daß wir die Schönheit der uns umgebenden Natur hätten ganz in uns aufnehmen können — auf, um noch zu der auf dem Grade des Gebirgskamms zwischen dem Trafoier- und Suldenthal gelegenen, nach einem berühmten Alpenfahrer und -Forscher benannten, von der Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins erbauten Payerhütte zu gelangen. Zuerst durch Wald, dann über Matten und schließlich über Geröll und Schnee stiegen wir den steilen Pfad hinan, oft hinabschauend in das immer tiefer unter uns liegende Thal und hinüberblickend zu den mächtigen vom Ortler herabkommenden Gletschern und zu der in 38 Serpentinen sich an den gegenüberliegenden Berghängen hinaufziehenden Stilfser Jochstraße und erreichten in 4 Stunden die in einer Höhe von 3000 m gelegene, Hütte. Dieselbe muß oft über 50 Personen, die Führer abgerechnet, Aufnahme gewähren und wurde infolge des fortwährend steigenden Besuchs neuerdings durch eine weitere Gaststube — bisher war nur eine vorhanden, in welcher zugleich gekocht wird — vergrößert; die männlichen Besucher haben ihr Nachtlager neben einander auf Strohmatratzen, während für die nicht seltenen weiblichen Gäste ein besonderer Raum vorbehalten ist. — Die Aussicht ist schon von der Hütte aus sehr schön und weit, besonders schön durch den Einblick in die beiden Thäler, das Suldenthal, aus dem abends das elektrische Licht des neuen Suldenhotels heraufleuchtet und in das Trafoier Thal, über welchem der kühne Bau der Stilfser Jochstraße das Auge fesselt, und in der Ferne die Engadiner, Oetzthaler und Laaser Berge und die Seen auf der Malser Heide umfassend. Bis zum späten Abend kamen Wanderer aus den beiden Thälern heraufgestiegen und eng gedrängt, aber in gemütlicher Unterhaltung saß man bei einander. — Die Nachtruhe währte nicht lange und wurde oft unterbrochen durch verschiedene Aeußerungen, teils allzu tiefen Schlafs, teils des Mißbehagens über unliebsame Störungen in demselben seitens der eng aneinander gereihten Schlafgenossen.

Etwa 4½ Uhr morgens traten wir unseren Marsch zur Ortlerspitze an, jeder mit seinem Führer durch das Seil verbunden und in Begleitung einer ganzen Karawane von Touristen, darunter zwei Damen. Unsere Anstiegsroute, die gewöhnlichste und leichteste, von den Fexen als „Kuhweg" bezeichnet, zuerst durch Felsen über den Hamburger Weg und das Tschirfegg führend, war im Firn durch einen ausgetretenen Steig gekennzeichnet und die an steilen Stellen von den Führern ausgehauenen Stufen glichen mehr unseren Lavoirs als den in hochtouristischen Schilderungen erwähnten kaum handbreiten Tritten, so daß heute jeder halbwegs Schwindelfreie und Kniefeste, der die Beschwerden einiger Stunden steilen Steigens nicht scheut, auf diesem Wege die Spitze des höchsten Berges von Deutschland und Oesterreich (3995 m) erreichen kann. (Forts. folgt.)

---

* **Seltene Passion.** Die Königin von Italien ist eine leidenschaftliche Sammlerin von — Schuhen. In ihrer Sammlung findet man die Schuhe Maria Stuarts, die sie auf ihrem Gange zum Schaffot trug; die Schuhe Johanna' d'Arc's, die Schuhe der Marie Antoinette, ein Paar Pantoffeln der Ninon de Lenclos, einen Schuh der Königin Luise 2c. 2c. Außerdem enthält ihre Sammlung Muster von jeder Art weiblicher Beschuhung von allen Nationen der Welt. Einen Ehrenplatz aber nehmen zwei Paar Kinderschuhe ein: die ersten selbstgestrickten Seidenschuhe, die der Kronprinz Viktor Emanuel trug, und die kleinen Lederschuhe in denen er seine ersten Schritte machte. Diese beiden Paare sind die einzigen „männlichen" Schuhe der ganzen Sammlung.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 56. Mittwoch den 10. April 1895. **64. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Maul- und Klauenseuche** in **Backnang ausgebrochen** ist, werden für diese Gemeinde auf die **Dauer von 14 Tagen** nachstehende Anordnungen getroffen:

1) Das Verbot des **Treibens** von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarkgrenzen.
2) Das Verbot des **Durchtreibens** genannter Viehgattungen durch den Seuchenort.
3) Das Verbot der Verladung dieser Viehgattungen auf der Station Backnang.

Dies wird mit dem Hinweis zur öffentlichen Kenntnis gebracht, **daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.**

Backnang, den 8. April 1895.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Die Herren Ortsvorsteher

werden auf die Vorschrift des § 1 der Minist.-Verfügung vom 25. März l. J. (Regbl. S. 83) zur Ausführung des Gesetzes, betr. die **allgemeine Fortbildungsschule und die Sonntagsschule** 2c. 2c., wonach die bürgerlichen Kollegien sämtlicher Gemeinden auf Grund der vorangegangenen Beratungen der Ortsschulbehörden über die Art und Weise, wie der Fortbildungsunterricht in ihren Gemeinden eingerichtet werden soll, **binnen 4 Wochen** Beschluß zu fassen und einen Protokollauszug dem vorgesetzten gemeinschaftlichen Oberamt in Schulsachen vorzulegen haben, zur Besorgung des Weiteren hiedurch noch besonders hingewiesen.

Backnang, den 9. April 1895.

K. gem. Oberamt in Schulsachen:
Schüz. Paret.

Die Herren Ortsvorsteher

werden angewiesen, soweit es noch nicht geschehen sein sollte, die Vorschriften des Reichsgesetzes, betreffend **den Schutz von Vögeln** vom 22. März 1888 (Reichsges.-Bl. S. 111), sowie der Minist.-Verfügungen in gleichem Betreff vom 7. Oktober 1890 (Regbl. S. 234) und 29. November 1892 (Regbl. S. 591), wonach insbesondere auch das Freilaufenlassen von Hunden oder Katzen im Wald oder freien Feld in der Zeit vom 1. März bis 15. September verboten ist, in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Backnang, den 9. April 1895.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Revier Kleinaspach.

Nutz- & Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 17. April** aus dem Staatswald Vorderer Eisberg: Rm.: 5 buchene Scheiter, 14 dto. Prügel, 10 birkene Prügel, 2 forchene Roller, 109 forchene und fichtene Prügel, 58 Flächenlose, geschätzt zu 1240 hartgemischte, 7420 weichgemischte, 690 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr unten am Eisberg.

Backnang.

Taubensperre

wegen eingetretener Saatzeit 10 Tage. Uebertretungen haben Strafe zur Folge.

Den 10. April 1895.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Am

Samstag, den 13. April d. J., vormittags 11 Uhr,

kommt letztmals auf dem Rathaus zum Verkauf:

Die Hälfte an Geb.-Nr. 32 im Biegel, der Rotgerber Gottlob Ruoffs Ehefrau gehörig,
Ankauf 1250 M.

Anordnungstag des K. Amtsgerichts Backnang: 24. Dez. 1894.

Verwalter: Gemeinderat W. Feucht.

Verkaufskommission: Stadtschultheiß Gock, Unterzeichneter, Stell.-V. Stadtpfleger Springer.

Für den Gemeinderat:
Ratsschreiber Friederich.

Schleißweiler, Gde. Sulzbach.

Fahrnis-Verkauf.

Nächsten **Montag, 15. April,** nachm. 1 Uhr hält der Unterzeichnete wegen Auswanderung eine Fahrnisversteigerung durch alle Rubriken ab, darunter:

2 angemachte Leiterwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Ovalfaß mit 770 Liter Most, 2 runde Fässer je 600 Liter haltend, ca. 40 Ztr. Heu und Oehmd und ein größeres Quantum **Kartoffeln.**

Liebhaber hiezu sind freundlichst eingeladen

Gottl. Müller.

Ein eingezäuntes

Krautland

ist zu verpachten. Näheres
Wilhelmsstraße 28.

Falzer-Gesuch.

Ein tüchtiger, solider Kalk- und Lohfalzer findet im Akkord dauernd lohnende Beschäftigung. Anträge zur Weiterbeförderung wollen unter Chiffre Z. der Redaktion ds. Bl. überreicht werden. Zeugnisse erforderlich.

Passende

Oster-Geschenke

für jedes Alter in großer Auswahl empfiehlt

J. Rath beim Engel,
Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung.

Leihbibliothek

bei
J. Rath, Buchhandlung.
Katalog 10 Pf.

Eierfarben

in Pulver, Leim und Holz empfiehlt
A. Dorn, Drogenhandlung.

Gebrauchtes

Fahrrad

billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Gratulations-Karten

aller Art in größter Auswahl billigst bei

J. Rath, Buch- & Papierhandlung beim Engel.

Das Neueste in Damenkleiderstoffen

für Frühjahr und Sommer

empfiehlt in gediegener Auswahl, ebenso auch mein Lager in

Damenkonfektion

als Jacken, Jaquetts, Kragen, Capes, Regenmäntel

in reichhaltigstem Sortiment unter Zusicherung der billigsten Preise

J. A. Winter.

Backnang.

Bleiche-Empfehlung.

Zur Annahme von Leinwand 2c. für die

Kirchheimer Natur-Bleiche

empfiehlt sich unter Zusicherung schonendster Behandlung

J. A. Winter.

Wälde, Kade & Erath

Maschinenfabrik, Brückenbau & Eisengießerei

in Steinbach bei Schw. Hall

empfehlen sich zur Lieferung unter solidester Ausführung von **eisernen Brücken, Fußsteegen, Dachkonstruktionen, Treppen, Balkonen** u. s. w., **eis. Gebälken** für gewerbliche Anlagen, Stallungen mit Säulen aus Gußeisen oder Schmiedeisen.

I **Träger** in allen Größen und Längen.

Bauguß jeder Art, als: Säulen, Küchenausgüsse, Spühltische, Schachtdeckel, gewöhnliche und geruchlose Dohlengitter, Thürfüllungen, Geländer, Radabweiser, Kaminreinigungsgefelle, Uhrtafeln u. s. w.

Für **Feuerungsanlagen:** Feuerungsthüren, Roststäbe, Rauchschieber, Backofenröhren u. s. w.

Wegzeiger, Ortstafeln, Verbottafeln, Schilde 2c. mit geschmackvoller Schrift.

Das nächste Blatt erscheint Samstag nachmittag.